

Panels der Jahrestagung 2026 BEHAVIORAL ECONOMICS

Vom 13. bis 16. September 2026 findet die VfS-Jahrestagung an der Universität Innsbruck statt. Die VfS-Jahrestagungen gehören zu den größten wirtschaftswissenschaftlichen Fachtagungen in Europa. Neben dem Kerntagungsthema „Behavioral Economics“ werden auf zahlreichen Panel-Diskussionen und in Sessions viele wirtschaftswissenschaftliche und -politische Themen diskutiert.

Montag, 14. September 2026 / 12:30-14:00

ÖAW/IHS-Panel

„Strukturelle Arbeitskräfteengpässe überwinden: Neue Ansätze für eine effizientere Humankapitalallokation“

Diverse Faktoren – die demografische Alterung, die Anpassungen an den Klimawandel und die Deglobalisierung, eine steigende Nachfrage nach Work-Life-Balance – machen Humankapital auf Dauer zu einer knappen, stark gesuchten Ressource. Da eine Ausweitung der Erwerbsbeteiligung und der Zuwanderung an Grenzen stoßen, rückt ein anderer Hebel zu einer Stärkung des Potenzialwachstums in den Fokus: die bessere Allokation der verfügbaren Fähigkeiten und Qualifikationen. Das bedeutet zum einen, vorhandene Talente so zu entwickeln, dass die damit erreichbaren Tätigkeiten mit dem volkswirtschaftlich höchsten Wert ausgeübt werden können, und zum anderen, gebildetes Humankapital in die mit diesem zu erreichende produktivste Verwendung zu lenken. Das Panel analysiert, weshalb trotz gravierender Personalengpässe produktives Potenzial von Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt und in den Betrieben nicht optimal genutzt wird, und diskutiert vielversprechende Wege sowie notwendige institutionelle Rahmenbedingungen, um diesem Ziel näher zu kommen.

Panelisten:

- Alexia Fürnkranz-Prskawetz (TU Wien, Vienna Institut of Demography/ÖAW)
Rudolf Winter-Ebmer (ehemals JKU Linz)
- Steffen Müller (IWH Halle, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Montag, 14. September 2026 / 15:00-16:00

VfS-Panel

„Open Access“

Auf dem Panel werden verschiedene Aspekte von Open Access diskutiert, darunter die DEAL-Verträge sowie die analogen F13+-Verträge, aber auch Auswirkungen der aktuellen Transformation und von Open Access im Allgemeinen.

Moderation: Justus Haucap (Universität Düsseldorf, DICE)

Panelisten:

- Juliane Finger (ZBW)
- Anne Lipp (Universitätsbibliothek Leipzig und Mitglied im DEAL-Projekt)
- Kurt Schmidheiny (Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik (SGVS))
- Klaus Schmidt (VfS-Vorsitzender)

Montag, 14. September 2026 / 16:30-18:00

Panel der Zentralbanken**„Stablecoins and the Future of Monetary Order: Challenges for Policy and Financial Stability“**

Stablecoins – digitale Token, die an eine Referenzwährung gekoppelt und durch liquide Reserven gedeckt sind – entwickeln sich zu einem wichtigen Instrument im internationalen digitalen Handel. Der US-amerikanische GENIUS Act (2025) stärkt ihre Rolle für die Dominanz des US-Dollars, während Europas MiCA Finanzstabilität und Verbraucherschutz priorisiert. Der Markt umfasst bereits rund 230 Milliarden US-Dollar; bis 2028 werden bis zu 2 Billionen US-Dollar erwartet.

Der Aufstieg birgt jedoch Risiken: Rund 99 % der Stablecoins lauten auf US-Dollar, was Währungssouveränität und eine De-facto-Dollarisierung gefährden könnte. Die Konzentration der Reserven auf kurzfristige US-Staatsanleihen schafft neue Ansteckungs- und Bankensturmrisiken. Eine Verlagerung von Bankeinlagen könnte zudem die Kreditversorgung schwächen. Auch Blockchain-Infrastruktur, Datenschutz, Skalierbarkeit und Governance werfen offene Fragen auf. Vier Expert:innen diskutieren.

(Das Panel findet in englischer Sprache statt.)

Moderation: Martin Summer (Oesterreichische Nationalbank)

Panelisten:

- Raphael Auer (BIZ)
- Rainer Böhme (Universität Innsbruck)
- Paul Pichler (Universität Wien)

Dienstag, 15. September 2026 / 09:00-10:30

Panel Session RatSWD**„Das Forschungsdatengesetz vor der Umsetzung – was kann die Wissenschaft nun erwarten?“**

Mit dem Forschungsdatengesetz (FDG) entsteht beim Statistischen Bundesamt das Deutsche Zentrum für Mikrodaten (DZM). Es soll der Wissenschaft künftig Zugang zu verknüpfbaren, sozial- und wirtschaftswissenschaftlich relevanten Mikrodaten ermöglichen. Vorbild ist unter anderem das Austrian Micro Data Center (AMDC), das seit 2022 Forschungsdaten aus Österreich bereitstellt. Die Session informiert über den Stand des FDG und die geplante Ausgestaltung des DZM: Was lässt sich vom AMDC lernen? Was wird kurzfristig möglich sein, welche

Entwicklungen brauchen noch Jahre? Welche Kosten und technischen Zugangswege erwarten Forschende – und wo könnten die Erwartungen zu hoch sein? Darüber diskutieren Vertreterinnen und Vertreter des DZM, des AMDC, der Datenhalter sowie Nutzerinnen und Nutzer. Organisiert wird die Session vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

Moderation: Hendrik Jürges (Universität Wuppertal, RatSWD)

Panelisten:

- Hanna Brenzel (Statistisches Bundesamt)
- Martin Halla (Wirtschaftsuniversität Wien)
- Tobias Herzog (Statistik Austria)
- Marie-Christine Laible (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

Dienstag, 15. September 2026 / 11:00-12:30

Panel ECONWATCH

„Die Macht der Narrative: Wie Geschichten Erwartungen und Wirtschaftspolitik prägen“

Wirtschaftliche Entwicklungen und wirtschaftspolitische Entscheidungen werden nicht allein durch ökonomische Fakten bestimmt, sondern maßgeblich auch durch die Narrative, mit denen sie öffentlich vermittelt werden. Erzählungen über Inflation, Staatsverschuldung, soziale Sicherung oder die grüne Transformation prägen Erwartungen von Haushalten, Unternehmen und Märkten. Sie beeinflussen die Akzeptanz und Glaubwürdigkeit wirtschaftspolitischer Maßnahmen und damit ihre Wirksamkeit. Ziel des Panels ist es zu analysieren, wie ökonomische Narrative entstehen und auf welche Weise sie wirtschaftspolitische Entscheidungen beeinflussen. Diskutiert wird zudem, welche Implikationen die Macht von Narrativen für ökonomische Forschung, evidenzbasierte Politikberatung und die öffentliche wirtschaftspolitische Debatte hat.

Moderation: Patrick Bernau (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Panelisten:

- Markus Dertwinkel-Kalt (Universität Münster)
- Dominik H. Enste (Institut der deutschen Wirtschaft Köln)
- Henrik Müller (Technische Universität Dortmund)
- Sarah Necker (Ludwig Erhard ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik)

Dienstag, 15. September 2026 / 12:30-14:00

WZB-Panel

„Markets and Power: How Geopolitics Is Reordering the Global Economy“

Angesichts des Bedeutungsverlusts regelbasierter Ordnungen und der zunehmenden Instrumentalisierung wirtschaftlicher Abhängigkeiten wird immer deutlicher, dass Wirtschafts- und Außenpolitik stärker zusammengedacht werden müssen. Im Dialog zwischen Politik- und Wirtschaftswissenschaft wird erörtert, welche Rolle internationale Organisationen künftig

noch spielen können und wie angesichts der wachsenden Spannungen zwischen den USA und China eine neue internationale Ordnung mitgestaltet werden kann.

(Das Panel findet in englischer Sprache statt.)

Moderation: Nicola Fuchs-Schündeln (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Goethe-Universität Frankfurt)

Panelisten:

- Michael Zürn (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und Freie Universität Berlin)
- Gabriel Felbermayr (Sachverständigenrat Wirtschaft und Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung)

Dienstag, 15. September / 14:00-15:30

ZBW-Panel

„Die Replizierbarkeitsdebatte und evidenzbasierte Politikberatung“

In den letzten Jahren haben sich in der Volkswirtschaftslehre zahlreiche Journals dem Ziel gewidmet, empirische Forschung besser reproduzierbar zu machen. Außerdem überprüfen verschiedene Initiativen systematisch die Robustheit und Reproduzierbarkeit publizierter Studien, darunter das Institute for Replication (I4R). Inwiefern die Ergebnisse solcher Meta-Replikationsprojekte die Verlässlichkeit der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur eher bestätigen oder in Frage stellen, wird in der Disziplin kontrovers diskutiert.

Wissenschaftliche Politikberatung stützt sich häufig auf Erkenntnisse aus der Forschung und auf die Expertise von Forschenden, deren Reputation maßgeblich auf publizierter Forschung beruht. Die Replizierbarkeitsdebatte wirft deshalb einige Fragen auf: Wie geht die Politikberatung mit Unsicherheiten hinsichtlich der Belastbarkeit wissenschaftlicher Evidenz um? Welchen Belastbarkeits- und Transparenzstandards werden Ergebnisse unterzogen, die außerhalb von referierten Fachzeitschriften etwa in Gutachten, Beratungsprojekten oder öffentlichen Stellungnahmen zu aktuellen politischen Fragen kommuniziert werden? Das ZBW-Panel diskutiert diese Fragen aus der Perspektive von Forschung, Politikberatung und den Erfahrungen der Replizierbarkeitsdebatte der letzten Jahre.

Moderation: Marianne Saam (ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft)

Panelisten:

- Jörg Ankel-Peters (RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung und Universität Passau)
- Andreas Peichl (Leiter des ifo Zentrums für Finanzwissenschaft, ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung)
- Monika Schnitzer (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Dienstag, 15. September / 17:00-18:00

Kernkonferenz-Panel

„Behavioral Economics in Action“

Wie werden Erkenntnisse der Verhaltensökonomik genutzt, um Politik, Unternehmen oder Verbraucher:innen zu beraten? Welche Forschungsergebnisse lassen sich tatsächlich verallgemeinern? Gibt es etablierte verhaltensökonomische Theorien, die sich in der Praxis bewähren? Und welche empirische Evidenz sollte Entscheidungen in konkreten Anwendungssituationen leiten?

Moderation: Urs Fischbacher (Universität Konstanz)

Panelisten:

- Ernst Fehr (Universität Zürich)
- Martin Kocher (Österreichische Nationalbank, Universität Wien)
- Ulrike Malmendier (University of California, Berkeley)
- Lucia A. Reisch (Cambridge Judge Business School)